

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ViiV Healthcare GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015	24.11.2016

ViiV Healthcare GmbH

München

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

ViiV Healthcare ist ein auf die Entwicklung und den Vertrieb von HIV-Medikamenten spezialisierter weltweit tätiger Konzern mit Sitz in London, Großbritannien. Darüber hinaus unterstützt ViiV Healthcare weltweit gemeinnützige HIV-Projekte um den Zugang zu HIV-Medikamenten zu verbessern.

ViiV Healthcare wurde 2009 von GlaxoSmithKline und Pfizer gegründet. Seit 2012 ist zusätzlich auch Shionogi & Co., Ltd. Anteilseigner. GSK ist mit 76,5 %, Pfizer mit 13,5 % und Shionogi mit 10 % an der ViiV Healthcare beteiligt.

ViiV Healthcare GmbH ist zuständig für den Vertrieb von HIV-Produkten in Deutschland. Das Produktportfolio der ViiV Healthcare GmbH umfasst im Geschäftsjahr 2015 10 Produkte. Diese Präparate werden in der Regel in Kombination mit anderen Präparaten - entweder aus dem ViiV-Portfolio oder auch von anderen Herstellern - verabreicht.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die ViiV Healthcare GmbH ist hinsichtlich Forschung und Entwicklung von den weltweiten F&E Projekten des ViiV Healthcare-Konzerns abhängig. Die ViiV Healthcare GmbH führt weder eine eigene produktbezogene Grundlagenforschung noch eigenständige klinische Studien durch.

Lediglich Aktivitäten der Versorgungsforschung werden bei der ViiV Healthcare GmbH selbst durchgeführt. Im Geschäftsjahr sind derartige Aktivitäten nur in sehr geringem Umfang ausgeführt worden.

1.3. Steuerung

Die Gesellschaft ist in das Steuerungssystem der ViiV-Gruppe eingebunden.

Die von der ViiV Gruppe verwendeten Steuerungsgrößen (KPI) und Reportingsysteme ermöglichen es dem Management, die Geschäftsentwicklung insbesondere im Hinblick auf das strategische Ziel eines profitablen Wachstums der Gruppe zu optimieren. Die wesentliche Steuerungsgröße der Gesellschaft, die als finanzieller Leistungsindikator herangezogen wird, ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Diese Größe lässt sich unmittelbar aus dem vorliegenden Jahresabschluss ableiten. Als Hilfsindikatoren werden Umsatzerlöse und Herstellkosten herangezogen. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden von der Gesellschaft nicht zur Steuerung herangezogen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich laut ifo Institut im Geschäftsjahr nur moderat verändert. Das Bruttoinlandsprodukt ist gemäß den Angaben des ifo Instituts gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % gewachsen (Vorjahr: +1,5 %). Diese Entwicklung ist insbesondere auf eine Nachfragesteigerung im Konsum zurückzuführen. Der private Konsum ist aufgrund höherer Realeinkommen und einer Ausweitung der Beschäftigungslage gestiegen. Der staatliche Konsum resultiert vor allem zum Jahresende aus gestiegenen Ausgaben für die Bereitstellung von Unterkünften und für soziale Sachleistungen im Zuge der Flüchtlingsmigration. Im Vergleich zum Konsum verlief die Investitionskontunktur im Jahr 2015 im Großen und Ganzen enttäuschend. Die Arbeitsnachfrage bleibt in 2015 trotz Einführung eines flächendeckend gesetzlichen Mindestlohns hoch. Die Flüchtlingsmigration hat bisher keinen nennenswerten Einfluss auf den Arbeitsmarkt genommen.¹

Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich um 1,9 % (Vorjahr +0,9 %), ebenso wuchsen die Konsumausgaben des Staates im Vergleich zum Vorjahr (+2,8 %) mit 1,7 %.² Die Arbeitslosenquote ging von 6,7 % in 2014 auf 6,4 % in 2015 zurück. Die Verbraucherpreise sind in 2015 um 0,3 % angestiegen nach einem Anstieg von 0,9 % in 2014.

Der Pharma-Markt in Deutschland ist einerseits durch eine alternde Gesellschaft, eine wachsende Zahl chronisch, oftmals multimorbider Kranker, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien sowie ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein geprägt. Andererseits dominiert nach wie vor der Kostensenkungswettbewerb bei den Krankenkassen. Die Bundesregierung hat in 2010 und 2011 Gesetze zur Senkung der Kosten im medizinischen Bereich verabschiedet. Das GKV

Änderungsgesetz (GKVÄndG) trat bereits zum 1. August 2010 in Kraft, das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) zum 1. Januar 2011.

Die wesentlichen Eckpunkte des GKVÄndG waren zum Einen ein Preismoratorium, das den Preisstand per 1. August 2009 bis zum 31. Dezember 2013 festschreibt (ausgenommen sind alle aufzahlungspflichtigen Arzneimittel), zum Anderen die Erhöhung des Herstellerrabattes für alle patentgeschützten, nicht festbetragsgeregelten Arzneimittel bis Ende 2013. Diese Regelungen wirkten sich im vergangenen Jahr negativ auf die Unternehmen der pharmazeutischen Industrie aus.

Im Rahmen des Koalitionsvertrages wurde noch vor Jahresende 2013 kurzfristig eine Verlängerung des seit 2010 geltenden Preismoratoriums für Arzneimittel durchgesetzt. Mit dem 13. SGB V-Änderungsgesetz (13. SGB V-ÄndG) hatte der Gesetzgeber die Regelung zunächst bis zum 31. März 2014 verlängert. Eine erneute Verlängerung bis zum 31. Dezember 2017 wurde daraufhin im Zusammenhang mit weiteren Maßnahmen im Arzneimittelbereich mit dem 14. SGB V-Änderungsgesetz (14. SGB V-ÄndG) beschlossen, das zum 1. April 2014 in Kraft trat. Hierbei wurde auch die Senkung des Herstellerrabattes beschlossen, in Folge dessen beträgt der Herstellerrabatt mit Wirkung ab 1. Januar 2014 bis Ende 2017 nur noch 7 % (bisher 16 %).

Zum 1. Januar 2011 trat das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) in Kraft. Als Folge des Gesetzes müssen die Hersteller seit dem Jahr 2011 für alle Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen im Zuge der Markteinführung Nachweise über den Zusatznutzen für die Patienten vorlegen. Auf Basis eines belegbaren Zusatznutzens wird dann der Erstattungspreis mit dem GKV-Spitzenverband ausgehandelt. Für Arzneimittel ohne Zusatznutzen wird ein Festbetrag festgesetzt oder ein Erstattungspreis vereinbart, der gegenüber der Vergleichstherapie zu keinen höheren Kosten führen darf.

Angesichts der Bedeutung, die verschreibungspflichtige Medikamente für die Menschen haben, ist der Markt für diese Produkte in Deutschland grundsätzlich stabil und relativ unabhängig von Wirtschaftszyklen. Auswirkungen ergeben sich jedoch auf den Umsatz, der durch zahlreiche gesetz-liche Einsparmaßnahmen weiter reduziert wird.³

Der HIV-Markt in Deutschland - im Speziellen - ist relativ stabil und wächst kontinuierlich auf niedrigem Niveau. Durch eine fast unveränderte Zahl an Neuinfektionen in Deutschland steigt die Zahl der HIV-Patienten.⁴ Grund hierfür ist die Verbesserung in der Versorgung der HIV-Patienten über die letzten Jahre und die geringere Anzahl von Todesfällen. HIV bleibt jedoch weiterhin eine unheilbare Krankheit, die eine lebenslange Therapie erfordert. In den letzten Jahren nahm der Wettbewerb im HIV-Markt stetig zu und es sind auch bereits erste Generika auf dem Markt vertreten.

Aufgrund der Bedeutung der HIV-Medikamente für die Lebensdauer von HIV-Patienten ist der HIV-Markt generell unabhängiger von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Das GKVÄndG hatte keine signifikanten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf in 2015. Durch AMNOG waren in 2015 direkte Auswirkungen durch die Preisanpassung beim im Vorjahr neu zugelassenen Produkt Triumeq zu verzeichnen.

Die ViiV Healthcare GmbH konnte in 2015 ihre Position auf dem deutschen HIV-Markt behaupten und ausbauen. Die Marktanteile (in Wert und auf Monatsbasis) entwickelten sich positiv von 19 % (Dez 2014) auf 21 % (Dez 2015).

2.2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr war durch folgende wesentliche Ereignisse geprägt:

- Starker Anstieg der Umsatzerlöse, primär verursacht durch die Einführung von Tivicay und Triumeq im Vorjahr („Dolutegravir Franchise“).
- Starker Anstieg der Herstellungskosten im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Der Umsatz ist im Geschäftsjahr 2015 um 42.050 TEUR (+45,9 %) auf 133.594 TEUR gestiegen. Der starke Anstieg resultiert aus dem Vertrieb der im Vorjahr eingeführten Produkte Triumeq und Tivicay, welche alleine zu einem Umsatzwachstum von 117,7 % (55.235 TEUR) führten.

Gleichzeitig ist der Umsatz bei den Produkten im reiferen Stadium des Lebenszyklus zurückgegangen. Vergleicht man diese Produkte aus 2015 mit den gleichen Produkten aus 2014 kam es zu einem Umsatzrückgang von 29,6 % (-13.185 TEUR).

Die Herstellungskosten sind im Geschäftsjahr 2015 um 34.707 TEUR (+42,2 %) auf 116.993 TEUR gestiegen. Im Vergleich zu den Umsatzerlösen sind diese in Verbindung mit den neuen Produkten nahezu proportional angestiegen.

Durch den starken Anstieg der Umsatzerlöse ist auch das Bruttoergebnis vom Umsatz um 7.343 TEUR (+79,3 %) auf 16.601 TEUR deutlich gestiegen.

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 763 TEUR (+12,6 %) auf 6.807 TEUR infolge der Verstärkung der Vertriebstätigkeit.

Die Verwaltungskosten reduzierten sich um 13 TEUR (-8,1 %) auf 147 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4.556 TEUR (-96,8 %) auf 152 TEUR gefallen. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der um 4.300 TEUR geringeren Marketingkostenerstattung von der Muttergesellschaft. Darüber hinaus verringerten sich die periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 264 TEUR. Insgesamt betragen die periodenfremden Erträge somit 32 TEUR (Vorjahr: 405 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 262 TEUR auf 4.448 TEUR (+6,3 %) gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Aufwendungen für klinische Studien.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das als finanzieller Leistungsindikator von der Gesellschaft zur Steuerung verwendet wird, ist in Folge der erläuterten Veränderungen um 1.678 TEUR (+45,7 %) auf 5.352 TEUR gewachsen.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 611 TEUR (+50,7 %) auf 1.817 TEUR angestiegen. Dies ist bedingt durch das höhere Ergebnis vor Steuern in 2015.

Insgesamt hat sich durch die beschriebenen Veränderungen der Jahresüberschuss um 1.065 TEUR (+43,4 %) auf 3.518 TEUR verbessert.

Die Ertragslage hat die Vorjahresprognose aufgrund der sehr guten Geschäftstätigkeit der neuen Produkte sogar noch übertroffen.

Prognose-Ist-Vergleich

	Ist 2014 (in TEUR)	Prognose 2015	Ist 2015 (in TEUR)
Umsatz	91.544	deutliche Umsatzerhöhung von rund 30 %	133.594 (+46 %)
Herstellungskosten	82.286	proportionaler Anstieg zum Umsatz	116.993 (+42 %)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.674	starker Anstieg von rund 30 %	5.352 (+46 %)

2.3.2. Vermögenslage

Die Aktiva der ViiV Healthcare GmbH bestehen zum 31. Dezember 2015 zu 99,9 % aus Umlaufvermögen (Vorjahr: 99,9 %). Davon entfallen im Geschäftsjahr 99,8 % auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr: 96,5 %).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 12.624 TEUR auf 17.409 TEUR (-42,0 %) gefallen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch die während des Geschäftsjahres fällig gewordenen Wertpapiere in Form von Commercial Paper bedingt, welche im Vorjahr 22.000 TEUR der Forderungen ausmachten, bei gleichzeitigem Anstieg der Forderungen aus konzerninterner Lieferungen und Leistungen um 9.376 TEUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 982 TEUR (-69,8 %) auf 425 TEUR vermindert. Diese Veränderung ist mit einem geringeren Umsatzvolumen im letzten Monat des Jahres im Vergleich zum Vorjahr zu erklären.

Der Anstieg der Rückstellungen um 2.268 TEUR auf 10.277 TEUR (+28,3 %) resultiert im Wesentlichen aus dem umsatzbedingten Anstieg der Rückstellungen für Herstellerrabatte und Rabatte für Krankenkassenverträge um 1.894 TEUR auf 8.166 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 399 TEUR auf 832 TEUR (32,4 %) verringert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 14.195 TEUR auf 214 TEUR (98,5 %) gefallen. Die erhebliche Verminderung der Verbindlichkeiten erklärt sich durch den Ausgleich der offenen Posten vor dem Bilanzstichtag.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 247 TEUR auf 2.873 TEUR (+9,4 %) erhöht. Grund hierfür ist im Wesentlichen der umsatzbedingte Anstieg der Umsatzsteuerzahllast.

2.3.3. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote der ViiV Healthcare GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr von 19,5 % auf 21,0 % gestiegen. Analog beträgt die Fremdkapitalquote zum 31.12.2015 79,0 % (Vorjahr: 80,5 %). Ursache hierfür ist der überproportional starke Rückgang der Verbindlichkeiten um 14.347 TEUR (-78,5 %) trotz Anstieg der Rückstellungen um 2.268 (+28,3 %) im Vergleich zum Eigenkapital, welches sich ausschüttungsbedingt um 2.582 TEUR (-40,6 %) vermindert hat.

Die Finanzierung der ViiV Healthcare GmbH (Kredite und Geldanlage) erfolgt in Euro über die ViiV Healthcare Trading Services UK Limited. Damit ist jederzeit eine ausreichende Liquidität zu den im ViiV Healthcare-Konzern üblichen Zinsen gewährleistet.

2.3.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

2015 war ein erfolgreiches Jahr, geprägt von starkem Umsatzanstieg bei den in 2014 neu zugelassenen Produkten Tivicay und Triumeq. Die Geschäftsführung schätzt die Lage der Gesellschaft als günstig ein, auch vor dem Hintergrund der weiteren, bisher zu beobachtenden Entwicklung in 2016.

3. Nachtragsbericht

Im Jahr 2016 sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

4. Prognose, Chancen, Risikobericht

Zur Früherkennung, Bewertung und Management von Risiken ist die Gesellschaft in das Risikomanagementsystem der ViiV Gruppe integriert. Zudem berichtet die Gesellschaft regelmäßig die Überwachung der Geschäftsrisiken an die ViiV Gruppe. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit von Chancen- und Risikobericht zu erhöhen, sind die einzelnen Chancen und Risiken in einer Rangfolge bzw. in Kategorien geordnet, wobei größere Risiken und Chancen vor geringeren Risiken und Chancen geordnet werden. Die Bedeutung einzelner Chancen und Risiken ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der möglichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Prognosen und Ziele. Risiken stellen für das Unternehmen eine mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation dar.

4.1. Risiken

Zur Erfassung und zum Umgang mit unternehmerischen Risiken nutzt ViiV Healthcare wirksame Kontrollsysteme.

Risiken werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen quantifiziert. Eintrittswahrscheinlichkeiten werden kategorisiert in 5 Stufen von „Selten“ (entspricht Stufe 1) bis „Sehr wahrscheinlich“ (entspricht Stufe 5). Als Anhaltspunkt dient folgende Einteilung:

- Stufe 1: Eintritt ca. alle 40 Jahre
- Stufe 2: Eintritt ca. alle 10-40 Jahre
- Stufe 3: Eintritt ca. alle 1-5 Jahre
- Stufe 4: Eintritt ca. 1 mal pro Jahr
- Stufe 5: Eintritt mehrmals pro Jahr

Die Auswirkungen werden eingeteilt in 5 Stufen von „Unbedeutend“ (entspricht Stufe 1) bis „Katastrophal“ (entspricht Stufe 5) gemessen an der Auswirkung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, wobei noch weitere qualitative Kriterien zur Beurteilung herangezogen werden. Die einzelnen finanziellen Auswirkungen je Stufe stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1: 0,5 % vom Ergebnis
- Stufe 2: 0,5 - 2 % vom Ergebnis
- Stufe 3: 2 - 5 % vom Ergebnis
- Stufe 4: 5 - 25 % vom Ergebnis
- Stufe 5: > 25 % vom Ergebnis

Abhängig von der Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung, wird eine Einschätzung getroffen wie hoch das Risiko bewertet wird:

- Sehr hoch
- Hoch
- Moderat
- Niedrig

Es ergibt sich insgesamt nachfolgende Bewertungsmatrix:

Bewertungsmatrix

		Auswirkung				
		1	2	3	4	5
Eintrittswahrscheinlichkeit	5	Moderat	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
	4	Moderat	Moderat	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
	3	Niedrig	Moderat	Moderat	Hoch	Sehr hoch
	2	Niedrig	Niedrig	Moderat	Moderat	Hoch
	1	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Moderat	Moderat

Risikobezeichnung

Eintrittswahrscheinlichkeit
von 1 bis 5

Finanzielle
Auswirkung
von 1 bis 5

Bewertung

Risikobezeichnung	Eintritts- wahrscheinlichkeit von 1 bis 5	Finanzielle Auswirkung von 1 bis 5	Bewertung
Wettbewerb	3	3	Moderat
Qualitätsrisiko und Bezugsrisiken	4	3	Hoch
Rechtliche Risiken	2	3	Moderat

Wettbewerb

Hinsichtlich der Wettbewerbssituation bestehen Risiken hauptsächlich in möglichen Einführungen von Generika sowie durch neue Produkteinführungen. Die genannten Ereignisse könnten die Marktanteile und Umsätze negativ beeinflussen. Das Wettbewerbsumfeld wird daher kontinuierlich beobachtet um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Qualitätsrisiko und Bezugsrisiken

Die Gesellschaft bezieht alle Produkte vom ViiV Konzern, der bei der Qualität der Produkte sehr hohe Maßstäbe anlegt. Das Risiko von Qualitätsproblemen und Lieferengpässen hat eine hohe Relevanz für die Firma. Diese Risiken werden kontinuierlich überwacht und gegebenenfalls an den Konzern eskaliert.

Rechtliche Risiken

Risiken, die durch Gesetze und Regelungen zum Beispiel im Bereich Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Patentrecht und Umweltrecht entstehen, werden durch interne und externe Berater im Zuge des Entscheidungsprozesses auf ihre Relevanz hin untersucht und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

4.2. Chancen

Chancen werden aufgrund der Besonderheit des HIV-Marktes nicht als kurzfristig angesehen und daher beziehen sich die Chancen auf einen längeren Zeitraum als 1 Jahr und sind quantitativ nicht prognostizierbar.

Chancen ergeben sich aus der Pipeline der HIV-Medikamente des ViiV Healthcare-Konzerns. Weitere Fixdosenkombinationen von Dolutegravir sind in Entwicklung, ebenso wie ein weiterer Integrasehemmer, Cabotegravir. Im Rahmen der Bristol-Myers Squibb Akquisition kamen 2 weitere Produkte, die sich in der klinischen Entwicklung befinden, ins Portfolio. Eine Zulassung dieser Produkte ist jedoch nicht in den nächsten 2 Jahren zu erwarten. Diese Produkte können das ViiV Healthcare Portfolio weiter stärken und zu weiterem Wachstum führen.

5. Prognose**5.1. Prognose zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen**

Das ifo Institut geht für das Jahr 2016 von einem deutlichen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von +1,9 % aus (Stand Dezember 2015)⁵. Die Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft werden für 2016 als günstig eingestuft.

Zum HIV-Medikamente-Markt liegen keine statistischen Prognosen vor. Auf Basis der langjährigen Entwicklung geht die Gesellschaft auch für 2016 von Stabilität des Marktes mit Wachstum auf niedrigem Level aus.

5.2. Prognose zur Entwicklung der Gesellschaft

Für das kommende Geschäftsjahr rechnet die ViiV Healthcare GmbH wiederum mit einer moderaten Umsatzerhöhung von rund 18 %. Gegenläufige Effekte auf den Umsatz durch die Preisanpassungen in Folge der AMNOG Verhandlung für Tivicay und Triumeq, durch mögliche Generikaeintritte sowie durch Zunahmen der Parallelimporte werden erwartungsgemäß durch ein stark steigendes Umsatzvolumen für die in 2014 neu zugelassenen Produkte Tivicay und Triumeq überkompensiert.

Hinsichtlich der Herstellungskosten rechnet die Gesellschaft mit einem zum Umsatz proportionalen Anstieg. Vertriebs- und Verwaltungskosten bleiben in Summe konstant. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird demnach ebenfalls um ca. 18 % proportional zum Umsatz ansteigen.

München, den 19. Mai 2016

Die Geschäftsführung

Timothy Tordoff

Johannes Inama-Sternegg

Adrian Bauer

¹ <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Forecasts/Ifo-Economic-Forecast/Archiv/ifo-Prognose-09-12-2015.html>

² https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16_014_811.html

³ <https://www.pharma-fakten.de/fakten-hintergruende/uebersicht/thema/kosten-des-gesundheitswesens/>

⁴ http://www.rki.de/DE/Content/Service/Presse/Pressemitteilungen/2015/08_2015.html

⁵ <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Forecasts/Ifo-Economic-Forecast/Archiv/ifo-Prognose-09-12-2015.html>

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

(in T€)	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	23	23
Summe Anlagevermögen	23	23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31	37
	31	37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	425	1.407
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.409	30.033
3. Sonstige Vermögensgegenstände	74	27
	17.908	31.467
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	1.103
Summe Umlaufvermögen	17.946	32.607
Summe Aktiva	17.969	32.630

Passiva

(in T€)	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Gewinnvortrag	230	3.877
III. Jahresüberschuss	3.518	2.453
Summe Eigenkapital	3.773	6.355
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	477	221
2. Steuerrückstellungen	609	512
3. Sonstige Rückstellungen	9.191	7.276
Summe Rückstellungen	10.277	8.009
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	832	1.231
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	214	14.409
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.873	2.626
(davon aus Steuern T€ 2.704; Vorjahr T€ 2.421)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1, Vorjahr T€ 73)		
Summe Verbindlichkeiten	3.919	18.266
Summe Passiva	17.969	32.630

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)	Geschäftsjahr 01.01.2015 bis 31.12.2015	Geschäftsjahr 01.01.2014 bis 31.12.2014
1. Umsatzerlöse	133.594	91.544
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	116.993	82.286
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	16.601	9.258
4. Vertriebskosten	6.807	6.044
5. Verwaltungskosten	147	160
6. sonstige betriebliche Erträge	152	4.708
(davon aus Währungsumrechnungen T€ 2; Vorjahr T€ 0)		
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.448	4.186
(davon aus Währungsumrechnungen T€ 15; Vorjahr T€ 10)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	105
(davon aus verbundenen Unternehmen von T€ 2; Vorjahr T€ 4)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	7
(davon an verbundene Unternehmen von T€ 4; Vorjahr T€ 3)		
(davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen T€ 2; Vorjahr T€ 2)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.352	3.674
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.817	1.206
12. sonstige Steuern	17	15

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	01.01.2015 bis 31.12.2015	01.01.2014 bis 31.12.2014
13. Jahresüberschuss	3.518	2.453

Anhang

1) Allgemeine Erläuterungen

Die ViV Healthcare GmbH, München, hat ihren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Falle dauernder Wertminderungen bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit einem Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Auf fremde Währung lautende Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Flüssige Mittel werden mit ihrem Nominalwert bewertet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank geschätzten veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2015 geschätzten veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,89 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 3 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,7 % zugrunde gelegt. Eventuelle Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden mit 10 % bis zum Alter von 32 Jahren, 6 % zwischen dem Alter von 33 und 49 Jahren und 0 % über 49 Jahren berücksichtigt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Rückstellungen für Jubiläen werden für Verpflichtungen zur Leistung von Jubiläumszuwendungen an Arbeitnehmer nach Maßgabe der Betriebszugehörigkeit und unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlags gebildet. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,89 % p.a. und auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen wurden jährliche Entgeltsteigerungen von 3 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,7 % zugrunde gelegt. Eventuelle Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden mit 10 % bis zum Alter von 32 Jahren, 6 % zwischen dem Alter von 33 und 49 Jahren und 0 % über 49 Jahren berücksichtigt. Sie enthalten die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Steuer- und Sonstige Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in Höhe des Betrags bemessen worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzip.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

3) Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 23) ausgewiesen, die nicht der Deckung der Pensionsrückstellungen dienen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben Restlaufzeiten unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.409 (Vorjahr: TEUR 30.033) stellen zum Einen Forderungen aus dem konzerninternen Cash Pool in Höhe von TEUR 9.433 (Vorjahr: TEUR 8.031), zum Anderen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.976 (Vorjahr: TEUR 2) dar. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Forderungen aus Commercial Papers (Vorjahr: TEUR 22.000).

Es sind keine Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert TEUR 25.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 9.4.2015 wurde die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2013 beschlossen, wobei eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.800 vereinbart wurde. Mit Gesellschafterbeschluss vom 17.11.2015 wurde die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2014 beschlossen, wobei eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 2.300 vereinbart wurde. Das Eigenkapital verminderte sich entsprechend.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.715 wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 1.238 gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Contractual Trust Agreements bzw. verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Die GSK Gruppe hat zur Sicherung und Erfüllung ihrer Pensionsverpflichtungen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen Mittel zur treuhändischen Verwaltung an die Deutsche Treuinvest Stiftung übertragen. Diese zweckgebundenen Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Die Deutsche Treuinvest Stiftung hat dafür Anteile an einem Spezialfonds erworben. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB wird das Deckungsvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Wertpapiere des Anlagevermögens wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt. Der Wert der Rückdeckungsversicherungen ergibt sich auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen. Für die Anteile am Spezialfonds erfolgt die Wertermittlung entsprechend den Vorschriften des Investmentgesetzes (InvG) auf Basis validierter Börsenkurse am Bilanzstichtag. Der derzeitige Marktwert des Sondervermögens beläuft sich auf TEUR 605 (Vorjahr: TEUR 596), die historischen Anschaffungskosten auf TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 420). Daneben stehen verpfändete Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 633 (Vorjahr: TEUR 578).

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 156) wurden mit den Zinsaufwendungen TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 55) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von TEUR 6 ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erlösminderungen in Höhe von TEUR 8.166 (Vorjahr: TEUR 6.271) und für Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 624 (Vorjahr: TEUR 685).

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 14.409) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten keine Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind, abgesehen von Mitarbeiterdarlehen in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr: TEUR 66), binnen eines Jahres fällig.

Restlaufzeit in Jahre

Gesamt

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Restlaufzeit in Jahre	über 5	Gesamt
Art der Verbindlichkeit	bis 1	1 bis 5	über 5
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	832	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	214	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.806	67	0
	3.852	67	0

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 107). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Abweichungen für die Pensionsrückstellung und der ausschüttungsgleicher Erträge des Deckungsvermögens. Demgegenüber konnten bei der Gesellschaft passive latente Steuern ermittelt werden, welche im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Bewertung des Deckungsvermögens resultieren. Sowohl bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuer und auch der passiven latenten Steuer wurde der durchschnittliche Steuersatz von 33 % angewandt.

4) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betragen TEUR 133.594 (Vorjahr: TEUR 91.544).

Der **Materialaufwand** entfällt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	116.993	82.286
	116.993	82.286

Der **Personalaufwand** entfällt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Löhne und Gehälter	3.745	3.131
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR 256; Vorjahr: TEUR 133)	663	546
	4.408	3.677

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 405) enthalten und betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Wechselkursgewinne in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Wechselkursverluste in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 10).

5) Sonstige Angaben

Der Einzelabschluss der ViiV Healthcare GmbH wird in den Konzernabschluss der GlaxoSmithKline plc., London, als größten und kleinsten Konsolidierungskreis, einbezogen, der unter www.gsk.com erhältlich ist.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 27).

Geschäftsführung

Herr Timothy Tordoff, Radnage, Großbritannien, Vice President und Head of ViiV Europe

Herr Johannes Inama-Sternegg, Gauting, General Manager ViiV Germany

Adrian Bauer, Lauf, Area Finance Director GSK DACH (Geschäftsführer seit 29.12.2015)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Berücksichtigung auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 178) mit einer Restlaufzeit bis zum 31. Dezember 2018.

Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB

Im Eigenkapital sind ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 176) enthalten. Diese resultieren sämtlich aus der Bewertung von Vermögenswerten im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Gewinnverwendungsvorschlag 2015

Es wird vorgeschlagen, aus dem verbleibenden Bilanzgewinn 2015, bestehend aus dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 3.877) und dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.518 (Vorjahr: TEUR 2.453), im Geschäftsjahr 2016 einen Betrag in Höhe von TEUR 3.500 auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von TEUR 248 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 19. Mai 2016

Timothy Tordoff

Johannes Inama-Sternegg

Adrian Bauer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen			
		Zu- gänge Um- bu- chun- gen	Abgänge Um- bu- chun- gen			Zu- gänge	Ab- gänge	
	1.1.2015 €	€	€	31.12.2015 €	1.1.2015 €	€	€	31.12.2015 €
A. Anlagen								
I. Finanzanlagen								
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.158,40	0,00	0,00	23.158,40	0,00	0,00	0,00	0,00
					Restbuchwerte			
					31.12.2015			31.12.2014
					€			€
A. Anlagen								
I. Finanzanlagen								
1. Wertpapiere des Anlagevermögens					23.158,40			23.158,40

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ViV Healthcare GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. Mai 2016

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Morag McLean, Wirtschaftsprüfer
ppa. Sylvia Eichler, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde am 8. August 2016 festgestellt.
